

Gibson P 94

Bevor **Gibson** den legendären PAF-Humbucker entwickelte, war der P90 Single Coil in den meisten Gibson´s als **Standard-Tonabnehmer** eingebaut.

Im Zuge einer unverkennbaren Renaissance und des momentanen Vintage-Fiebers erfreut sich der Single Coil aber derzeit wieder großer Beliebtheit.



Aus diesem Grund entwickelte **GIBSON** den **P94** in einer sehr sehr schönen Ausführung, der die Form eines Humbuckers hat und beliebig gegen diesen getauscht werden kann.

Was viele Gitarristen am P94 so lieben: Offener Sound und Dynamik eines Single Coils Pickup verbunden mit der Kraft eines Humbuckers. Seine Vorteile: kräftiger Sound, ausgewogen, spricht schnell an, überträgt jede dynamische Nuance !

Gerade in Verbindung mit einem Röhren Amp oder dem

Reussenzehn Blackface Pre-Amp

klings dieser PU als „eingebaute Variante“ einfach nur genial und sieht zudem verlockend gut aus.

Ich kenne kaum einen schöneren Jazzsound, der alles andere als „über-warm oder dumpf“ daher kommt.



Shadow Nanoflex

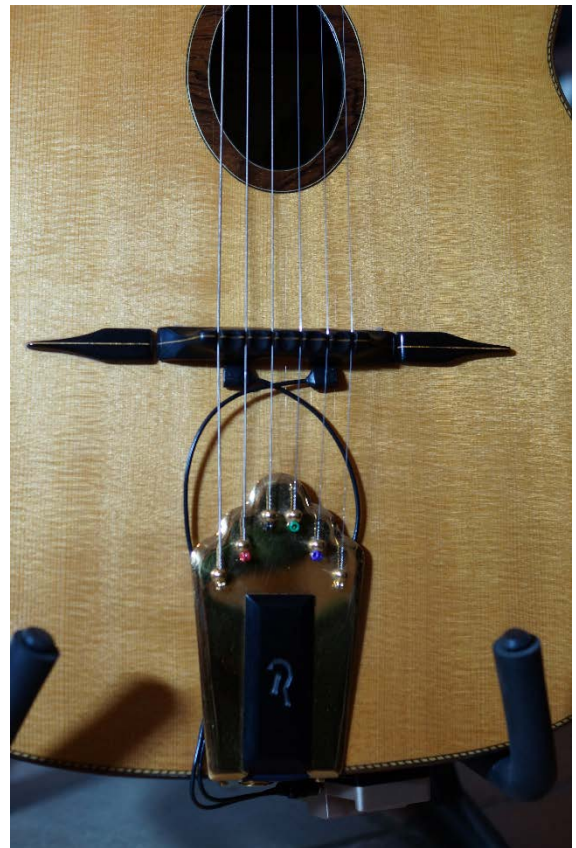
SH NFX-MAC

Eine hervorragende Entwicklung kam in den vergangenen Jahren von der **Firma Shadow**. Es handelt sich um die **Nanoflex Technologie**, die die *Saitenschwingungen* sowie die *Vibrationen der Instrumentendecke* gleichzeitig erfasst und in einem absolut akustischen Klangbild wiedergibt.

Es gleicht der komplexen Kombination einer Mikrofonabnahme mit gleichzeitiger Tonabnehmertechnologie. Hierdurch wird ein absolut unverfälschter Klang des akustischen Instrumentes wiedergegeben, das nicht mit den bekannten Nachteilen eines Piezo Abnehmers vergleichbar ist.

Diese Lösung ist sowohl für akustischen **Gypsy-Jazz Gitarren** als auch für normale **Archtops** zu empfehlen, wenn man sein Instrument nicht beschädigen wollen.

Wer den **natürlichen** und sehr **gut aufgelösten Akustiksound** liebt, dem sei diese Lösung dringend empfohlen. Wer allerdings den **schweren, warmen** und **samtigen** Klang des **Humbuckers** bevorzugt, der sollte dabei bleiben.



Die Installationszeit beträgt etwa 1 Stunde und ist vor allem darauf zu achten, dass die Kunststoffsensoren vollständig und planar unter den Steg (Bridge) geschoben werden. Hierzu ist dieser unter Umständen um den hinzu gekommenen Millimeter der Sensoren zu kürzen, wenn man die ursprüngliche Saitenlage erhalten möchte.

Der aktive **Vorverstärker** ist schließlich mit doppelseitigen Klebeband (Tesa Powerstrips) auf der Zarge zu befestigen. Dies gelingt ohne Probleme auch für einen dauerhaften Einsatz und die beiden Potis können bei einer richtigen Positionierung neben dem Gurtpin gut erreicht werden.